

Konkurrenzeröffnung. — Laut Mitteilung des Districtsgerichtes für Nord-Illinois in Chicago ist unterm 7. April 1933 der Konkurs eröffnet worden über die Firma Steuben Book Store, Chicago. Anmeldefrist bis 7. Oktober 1933. No. des Konkurses: 52701. Adresse des Gerichts: 100 West Monroe Street, Room 1202, Chicago.

Jubiläen. — Vor 150 Jahren, am 1. Juli 1783 gliederte der Hofbuchdrucker Wilhelm Henning seinem seit vielen Jahren in Greiz bestehenden Unternehmen eine Buchhandlung an und legte damit den Grundstein zu der heutigen Jubelfirma H. Bredt's Nf., Ernst Seyfert, Greiz, der ältesten Buchhandlung am Platz. Durch Jahrzehnte blieb das Geschäft in den Händen der Familie Henning, bis am 1. Juli 1855 Otto Henning die von der Druckerei abgeforderte Sortiments- und Verlagshandlung an den Leipziger Lothar Henze verkaufte. Bereits am 1. Oktober 1856 trat sie dieser an Hermann Bredt aus Hirschberg i. Schlesien ab, der der Firma den heutigen Namen gab. Ihm gelang es, das Geschäft auszuweiten und zu hohem Ansehen zu bringen. Er war der Oheim des unlängst verstorbenen Inhabers der Leipziger Kommissionsfirma Ernst Bredt, die 1878 auch die Vertretung der Jubilare übernahm. Am 1. Oktober 1878 veräußerten Hermann Bredt's Erben die Buchhandlung an Julius Müller aus Meinitz bei Leisnig, von dem sie 1. September 1891 an Rudolf Scheffer aus Flensburg überging. Am 2. November 1894 erwarb sie von ihm Fräulein Marie Scherzer aus Weidenbach i. Bay., die das Geschäft bis ins hohe Alter führte und es erst am 1. Februar 1921 an ihren früheren Lehrling Ernst Seyfert aus Greiz verkaufte. Dessen rastlosen Bemühungen wurde es verdankt, daß die Firma gut durch die Inflationszeit hindurchkam. Der Verlag hat vor allem russischen Heimatharakter, auch Schulbücher und Musikalien wurden herausgegeben. Leider starb Ernst Seyfert schon am 20. März 1931. Seine Erben führen seit dieser Zeit die Buchhandlung im traditionellen Geiste erfolgreich weiter.

Die Firma Carl Verthold in Aisch, Buch- und Kunsthandlung nebst Buch- und Steindruckerei, kann am 2. Juli auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründer, ein Leipziger Buchbinder, ließ sich aus gesundheitlichen Rücksichten als Meister in der böhmischen Grenzstadt nieder. Nach seinem Tode übernahm der Sohn das Geschäft und erweiterte es durch Angliederung einer Buch- und Papierhandlung. Das Unternehmen beschäftigt einschließlich des Druckereibetriebes im eigenen 1930 erbauten Hause 32 Personen, und der heutige Inhaber ist infolge des Verlustes seines Sohnes trotz seiner 83 Jahre noch aktiv in der Firma tätig.

Anfang Juli — über das genaue Gründungsdatum lassen sich keine Angaben machen — besteht die Firma Otto Maier Verlag in Ravensburg 50 Jahre. Der Gründer Otto Maier sen. war dortselbst 1852 als Sohn des Teilhabers der Dorn'schen Buchhandlung Carl Maier geboren. Im Laufe des Jahres 1883 wurden die ersten Verlagswerte noch unter der Firma Dorn herausgebracht, hauptsächlich Vorlagenwerke für Handwerker, bald darauf auch gediegene Gesellschaftsspiele. Gegenstände der Jugendbeschäftigung wurden ebenfalls aufgenommen, sie bildeten später einen Hauptzweig des Verlags. Trotz mannigfacher Schwierigkeiten gelang es dem Gründer, das Geschäft dank seiner Energie und Umsicht so auszubauen, daß er es 1925 seinem Sohne Herrn Otto Maier jr. und den übrigen Erben als führenden Spezialverlag hinterlassen konnte. Neben zahlreichen Beschäftigungsbüchern und Spielbüchern, den Schriftvorlagen und Arbeitsheften sind die vielbändigen Sammlungen: »Spiel und Arbeit« und »Kunsttechnische Handbücher zur Selbstschulung« besonders zu erwähnen, die den Namen der Firma weithin bekannt gemacht haben.

Die Firma F. W. Czjgan in Treuburg besteht dieses Jahr 50 Jahre. Am 1. Juli 1883 gründete Herr Friedrich Wilhelm Czjgan im damaligen Marggrabowa, jetzt Treuburg in Ostpreußen, eine Buchhandlung, Buchdruckerei mit Zeitungsverlag und Papierhandlung. Er hat es verstanden, sie im Laufe der Zeit zu einer der besten Unternehmungen in ganz Masuren auszubauen. Auch den buchhändlerischen Vereinen galt sein reges Interesse. Trotz Plünderung des Geschäftes während der Russenbesetzung und aller Schwierigkeiten der Inflationszeit entwickelte sich die Firma weiter günstig und nahm einen besonderen Aufschwung gleich nach dem Kriege. Am 1. Januar 1922 übernahm sie der Sohn des Gründers, Herr Albrecht Czjgan, und führt sie seitdem auf der alten nationalen Grundlage weiter. Der frühere Besitzer, Herr Friedrich Wilhelm Czjgan, hat sich vom Geschäft zurückgezogen und erfreut sich mit 75 Jahren einer ausgezeichneten Rüstigkeit.

Die Buchhandlung Paul Fölsche in Aachen besteht am 1. Juli 25 Jahre. Ihr Gründer Paul Fölsche war zuletzt in St. Petersburg als Buchhandlungsgehilfe tätig. Infolge seines Fleißes und seiner Ausdauer hat sich das Geschäft durchgesetzt und gehört heute mit zu den besten Aachener Buchhandlungen. Vom 3. August 1914 bis zum Ausgange des Weltkrieges stand er im Feld, während dieser Zeit hat Frau Fölsche das Geschäft in gleicher Weise weitergeführt und bis zur Rückkehr ihres Mannes wacker durchgehalten. Ein plötzlicher und unerwarteter Tod riß mit Herrn Fölsche einen vielseitigen und fähigen Buchhändler vom alten Schlag aus dem Leben, sodaß er selbst nicht mehr das 25jährige Bestehen seiner Firma feiern durfte.

Die Firma Franz Winter, Großsortiment und Kommissionsgeschäft in Leipzig besteht am 1. Juli 25 Jahre. Nach bei Albert Rathke in Magdeburg, seiner Vaterstadt, bestandener Lehrzeit und einigen Gehilfenjahren in dieser Firma war der Gründer noch in angesehenen Firmen in Dresden und Leipzig tätig und machte sich schließlich 1908 in letzterer Stadt selbständig. Der Kundenkreis erweiterte sich sehr rasch und bereits nach wenigen Monaten mußten größere Räume für den Betrieb gefunden werden, zunächst Lindenstraße 10, bald darauf Lindenstraße 20 in verdoppeltem Umfang. Am 1. Januar 1914 wurde eine abermalige Erweiterung nötig und das bedeutend geräumigere Lokal Querstraße 8 bezogen, das noch heute Sitz der Firma ist. Während des Krieges wurden sämtliche männlichen Angestellten zum Weeresdienst eingezogen, der Inhaber selbst zum Landsturm. Seine Gattin übernahm einen Teil der Geschäftslasten in seiner Vertretung. Die Kriegsjahre und die Nachkriegszeit konnten glücklich überwunden werden, und um das Jahr 1930 beschäftigte die Firma etwa 30 Angestellte. Der angegliederte Frauwil-Verlag, der auf den übernommenen Verlagen Otto Dietrich, Sonnemann-Halle und Paul Vissel-Leipzig basiert, hat sich ebenfalls in vorteilhafter Weise entwickeln können. Besonders die bis heute 34 Sektionen umfassenden »Non plus ultra«-Wanderkarten sind weithin bekannt geworden.

Treffen der rheinisch-westfälischen Jungbuchhändler. — Die Vorbesprechung für das am Sonntag, dem 9. Juli stattfindende Treffen in Essen hat folgende Programmeinteilung ergeben: Vormittags 10.15 Uhr im Vortragssaal der Stadtbücherei, Essen, Hindenburgstraße, spricht Herr Gurringer über die »nationalen Aufgaben des Volksbibliothekars und Buchhändlers«. Daran schließt sich eine umfassende Diskussion und Besichtigung der Stadtbücherei an. Nachmittags 15.30 Uhr auf der »Schwarzen Lene« (Ausflugsort mit prächtigem Blick auf den Stausee und Ruhrtal) Referat von Direktor Lidten (Essener Volkswangschulen) unter Zugrundelegung des Buches Schmidt-Rohr, die Sprache als Bildnerin der Völker (Eugen Diederichs, Jena). — Um die Unkosten herabzumindern, wird einem Teil der Gäste die Möglichkeit gegeben, bei den Essener Kollegen das Mittagessen einzunehmen. Die Anmeldungen haben möglichst umgehend zu erfolgen und sind zu richten an: Herrn Theo Reher i. Buchhandlung Otto Petersen, Essen, Müttenscheider Str. 105-107 (Tel. 44171.) Theo Reher.

Kriegsgefangenen-Literatur. — Vom 22.-25. Juli hält die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener e. V. Berlin ihre 16. Bundestagung verbunden mit einem Kameradentreffen in Hamburg ab. Anlässlich dieser Tagung wird auch eine Ausstellung des Archivs und Museums der Kriegsgefangenschaft vom 20.-30. Juli stattfinden. Die Buchhandlung Heinrich Rothmaier, Hamburg-Wandsbek will auf dieser Ausstellung ein möglichst erschöpfendes Bild der umfangreichen Kriegsgefangenen-Literatur geben. Die Verleger von Kriegsgefangenen-Literatur seien auf die dreimalige Anzeige der Firma in den Arn. 71, 75 und 77 des Börsenblattes betr. Bedingtlieferungen hingewiesen.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 1. Juli 1933 blickt Herr Heinz Grundler auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gsellius'schen Buchhandlung in Berlin zurück. Er trat dort am 1. Juli 1908 als Gehilfe ein. Seine Belesenheit und sein Aufgehen in seinem neuen Wirkungskreis trugen ihm die Wertschätzung des Seniorchefs Herrn Martin Scheringer in ganz besonderem Ausmaße ein. 1915 wurde Herr Grundler zum Kriegsdienst einberufen und im Jahre 1917 infolge einer Kriegsbeschädigung aus dem Heere entlassen. Der Seniorchef der Gsellius'schen Buchhandlung sicherte sich die Arbeitskraft seines bisherigen Gehilfen dadurch, daß er an ihn den ehrenvollen Ruf zum Eintritt in die Gsellius'sche Buchhandlung als Mitinhaber erging.